

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Verlagsort: Monatl. d. Post N. 120 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., zus. 30 J. Zustellungsgeb.; d. Wg. N. 120 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzel-Nr. 10 J. Bei Nichterscheln der Ztg. inf. hdb. Gewalt oder Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, Fernruf 321

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzelle oder deren Raum 5 Pfennig. Zert. millimeterzelle 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold.

Nummer 134

Altensteig, Donnerstag, den 11. Juni 1942

85. Jahrgang

Großkreuz des Deutschen Adlerordens an Kallay

DRS Berlin, 10. Juni. Der Führer hat dem ungarischen Ministerpräsidenten und Außenminister von Kallay das Großkreuz des Deutschen Adlerordens verliehen.

Ministerpräsident und Außenminister von Kallay hat nach seinem Besuch im Führerhauptquartier beim Verlassen des deutschen Reichsgebietes an den Führer folgendes Telegramm gerichtet: „Vorur ist die Grenzen des Deutschen Reiches überquerte, möchte ich Ew. Excellenz für die mir zuteil gewordene freundschaftliche Aufnahme auf das Herzlichste danken. Es war mir ein großes Erlebnis, in diesen schicksalsschweren Tagen im Hauptquartier Ew. Excellenz weilen zu können. Der unbedingte Siegeswille des deutschen Volkes und seines Führers hat meinen unveränderten Entschluß noch gefestigt, am gemeinsamen Abwehrkampf dem gegebenen Wortes treu mit höchster Kraftentfaltung teilzunehmen. Auf den Sieg der gerechten Sache setze ich vertrauensvoll, bitte ich Ew. Excellenz den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung genehmigen zu wollen!“

An den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop sandte Ministerpräsident und Außenminister von Kallay folgendes Danktelegramm: „Vor dem Verlassen des Reichsgebietes möchte ich Ew. Excellenz für die mir erwiesene herzliche Gastfreundschaft bestens danken. Es hat mir zur ganz besonderen Freude gereicht, die persönliche Fühlung mit Ew. Excellenz aufnehmen und schätzen zu können, daß in sämtlichen gemeinsamen Problemen ein volles Einverständnis zwischen uns besteht und daß wir auf der unveränderten Grundlage des Dreimächtepaktes unsere Anstrengungen für eine gerechte Ordnung fortsetzen werden. Im Geiste der herkömmlichen Waffenbrüderlichkeit bitte ich Ew. Excellenz Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung entgegennehmen zu wollen.“

Ministerpräsident Kallay empfing am Dienstag im Abgeordnetenhaus Vertreter der ungarischen Presse und äußerte sich über zeitgemäße innenpolitische Fragen. Kallay erklärte in diesem Sommer werde das gesamte Land im Zeichen der Arbeit stehen. Die Erfahrungen und die Eindrücke seines Deutschlandbesuches hätten zu dem Entschluß beigetragen, die gesamte Kraft des Landes auf die Lösung der nationalen Aufgaben zu konzentrieren. Zu den großen Aufgaben zählte in erster Linie die Kriegsteilnahme. Die Höchstleistung der gesamten Produktion Ungarns sei ebenfalls Pflicht. Kallay erklärte abschließend, er und seine Regierung müßten und würden sich diese Gesichtspunkte stets vor Augen halten.

Der Führer empfing den Staatspräsidenten Hacha und die Protektorsregierung

DRS Berlin, 10. Juni. Im Anschluß an das Staatsbegrennis für den abgelaufenen stellvertretenden Reichsprotektor SS-Obergruppenführer und General der Polizei Hendrich empfing der Führer in der neuen Reichshausung im Belfrage des Reichsministers und Chefs der Reichshausung, Dr. Lammers, des Leiters der Parteihausung, Reichsleiter Bornemann, des Reichsführers SS Himmler sowie des SS-Oberführers Gruppenführers und Generalobersten der Polizei Doluge den Staatspräsidenten des Protektorats Böhmen und Mähren, Dr. Hacha, sowie die Mitglieder der Protektors-Regierung und den Protektorsgesandten Dr. Chvalantka zur Entgegennahme ihrer Botschaftsbezeugungen.

Der spanische Außenminister nach Italien abgereist

DRS Madrid, 10. Juni. Der spanische Außenminister Serrano Suñer ist am Mittwochabend in Begleitung seiner Gattin nach Italien abgereist, wo er der persönlichen Gast des italienischen Außenministers Graf Ciano und dessen Gattin sein wird.

50. Geburtstag von Generalarbeitsführer Müller

Generalarbeitsführer Alfred Müller, der Führer des Arbeitsganges 26 Württemberg, vollendet am 11. Juni sein 50. Lebensjahr. Im Jahre 1912 trat er als Fahnenjunker beim Infanterieregiment 121 ein. Im Weltkrieg schwer verwundet, blieb er nach dem Zusammenbruch als Hauptmann aus dem Heer. Im Mai 1930 schied er zur Bewegung Adolf Hitlers und leitete den Bezirk in Stuttgart-Süd der Partei. Schon früh beschäftigten ihn lebhaft die mit der sozialen Not der Jugend zusammenhängenden Fragen. Im Sommer 1931 wurde er der erste Gewerkschaftsarbeiter im Reich für Arbeitsdienst und Siedlung. Anfangs 1932 erfolgte nach Abschluß der Vorarbeiten der Aufbau der ersten NSD-Gruppe, das Lager „Stegfriedehaus“ bei Weiskirchen verkörpert die Tradition jener Freikorpszeit des Arbeitdienstes. Bald widmete sich der Jubilar ganz dem Aufbau des Arbeitsdienstes. Am 31. März 1933 wurde Hauptmann Alfred Müller Bezirksführer des Arbeitsdienstes für Südwestdeutschland, am 1. August 1933 Generalarbeitsführer im Arbeitsgang 26 Württemberg, am 18. Dezember 1935 erfolgte die Uebernahme in den Reichsarbeitsdienst als Oberarbeitsführer, am 20. April 1939 die Beförderung zum Generalarbeitsführer. Der Ausdruck des Krieges stellte neue organisatorische Aufgaben. Die Abteilungen des Arbeitsganges 26 bildeten die Stämme für die neugebildeten Banntruppen des Heeres und der Luftwaffe. Seit einem Jahr leitet Generalarbeitsführer Alfred Müller den Einsatz der ihm unterstellten RAD-Einheiten als Oberer RAD-Führer beim Luftaufkommando 7.

Wieder 79000 BRT. versenkt

Deutsche U-Boote versenkten 41000, italienische U-Boote 38000 BRT.

Der deutsche Wehrmachtsbericht 41000 BRT. versenkt

Weitere Festungsanlagen vor Sewastopol genommen — Great Harmouth mit Bomben schweren Kalibers belegt — Fortdauer der heftigen Kämpfe in Nordafrika — Am Timensee in vier Tagen 483 feindliche Kampfstände vernichtet, an der Wolchow-Front Feindkämpfe gegen konzentrische Angriffe des Feindes gehalten

DRS aus dem Führerhauptquartier, 10. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Vor Sewastopol gelang es in harten Kämpfen und durch die Luftwaffe wirksam unterstützt weitere Festungsanlagen zu nehmen. Bei örtlichen Kampfhandlungen südostwärts des I. Kanals wurden in der Zeit vom 3. bis 6. Juni 483 feindliche Kampfstände vernichtet.

An der Wolchow-Front scheiterten konzentrische Angriffe des Feindes gegen einen Feindkopf an der tapferen Haltung der Besatzung. Im Nachtkampf vernichtete sie am 8. und 9. Juni 24 Panzer.

In Nordafrika fanden auch gestern heftige Kämpfe statt. Feindliche Gegenangriffe wurden blutig abgewiesen.

Die Luftwaffe griff in der vergangenen Nacht das Hafengebiet von Great Harmouth mit Bomben schweren Kalibers an. Unterseeboote versenkten in amerikanischen Gewässern acht feindliche Handelschiffe mit zusammen 41000 BRT, sowie einen Bewacher und beschädigten ein weiteres großes Handelschiff durch Torpedotreffer. An der kanadischen Küste wurden zwei Fischkutter durch Artillerie versenkt.

Der italienische Wehrmachtsbericht 38000 BRT. im Atlantik von italienischen U-Booten versenkt

Heftige Kämpfe in der Marmarica — 17 britische Flugzeuge über Nordafrika, 5 über Malta abgeschossen

DRS Rom, 10. Juni. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

In verschiedenen Abschnitten der Marmarica wurde auch gestern erbittert gekämpft. Feindliche von Panzerdivisionen unterstützte Gegenangriffe wurden mit empfindlichen Verlusten für den Feind zurückgewiesen, dem die Luftwaffe keine Ruhe ließ, indem sie seine Verteidigungsstellungen bombardierte und seine Nachschubkolonnen mit den Bordwaffen beschoss.

Lebhafte Tätigkeit der italienischen und deutschen Jagdflugzeuge, die in heftigen Treffen 17 Curtiss abschossen; zwei unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Die Flugplätze von Mica und La Venezia wurden von Bombenverbänden angegriffen. Ueber Malta verlor die englische Luftwaffe in Luftkämpfen mit den Jagdformationen der Achsenmächte fünf Flugzeuge.

Englische Flugzeuge warfen erneut Spreng- und Brandbomben auf Tarant ab. Drei Wohnhäuser stürzten ein. Es entstanden einige Brände, die rasch eingedämmt und gelöscht wurden. Bisher wurden an Opfern 20 Tote und 74 Verwundete festgestellt. Die Bevölkerung bewahrt eine beispielhafte Haltung.

Unsere im Atlantik unter dem Befehl von Regattenkapitän Enzo Grossi, Korvettenkapitän Luigi Songonci Cattani und Kapitänleutnant Marco Novolin operierenden U-Boote versenkten feindliche Handelschiffe von insgesamt 38000 Tonnen, von denen 27000 Tonnen auf Tante entfielen.

Der finnische Heeresbericht

DRS Helsinki, 10. Juni. Der finnische Heeresbericht vom Mittwoch lautet:

Auf der Kareliischen Landenge unternahm der Feind am Küstenabschnitt des Ladoga-Sees einen örtlichen Angriffsvorstoß, der durch das Feuer unserer Artillerie und Infanterie im Keim erstickt wurde. Feindliche Spähtruppen, die von verschiedenen Seiten gegen unsere Stellungen vorrückten, wurden vertrieben. Auf der Vuoksi-Landenge hat unsere Artillerie ihre erfolgreiche Feuerleistung fortgesetzt und feindliche Abteilungen auf dem Marsch verpörrigt, Batterien zum Schweigen gebracht und Unterkünfte in Brand geschossen. Am südlichen Teil der Ostfront fand nur schwache Feuerleistung statt. Unsere Panzerabwehr zerstörte mehrere Widerstandsposten des Feindes. Weiter im Norden war besonders im Abschnitt Louhi lebhafter Spähtruppenaktivität zu verzeichnen. In den Luftkämpfen am Abend des 8. Juni in der Gegend von Kulujärvi haben unsere Jäger noch eine weitere Hurricane-Maschine abgeschossen, so daß sich die Verluste des Feindes in diesem Gebiet auf insgesamt fünf Hurricane-Maschinen erhöht haben. Einige Einsätze feindlicher Maschinen riefen in der letzten Nacht Luftalarm in der Gegend von Kotka hervor. Unsere Bodenabwehr vertrieb einige Maschinen, die sich im Morgengrauen Blipuri zu nähern versuchten.

Der Kampf um Sewastopol

Bergweisse Gegenangriffe der Bolschewiken im Festungsbereich in hartnäckigen Kämpfen abgelehnt

DRS Berlin, 10. Juni. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, unternahmen die Bolschewiken im Festungsbereich von Sewastopol am Dienstag von den frühen Morgenstunden an den ganzen Tag über bergweisse Gegenangriffe. Obwohl diese von stärkster Artilleriefeuer unterstützt waren, wurden die Bolschewiken in hartnäckigen Kämpfen abgelehnt, und es gelang den deutschen Truppen, Boden zu gewinnen und mehrere schwer umkämpfte Werke zu nehmen.

Im mittleren Frontabschnitt, wo die Verbände des Heeres ihre Angriffe gegen abgegrenzte feindliche Kampfgruppen erfolgreich fortsetzten, belämpften deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge bolschewistische Infanterie, die sich zum Angriff bereitstellte, und fügte ihr schwere Verluste zu. Ein Versuch eingeschlossener feindlicher Kräfte, den Einschließungsring zu durchbrechen, wurde bereits in seiner Entwicklung durch Bombenangriffe zerschlagen. Auch die zur Vorbereitung des feindlichen Unternehmens in Stellung gegangene Artillerie mußte unter Bombentreffern ihre Feuer einstellen.

In der vergangenen Nacht griffen deutsche Kampfflugzeuge eine mehrgleisige Eisenbahnstrecke im rückwärtigen feindlichen Gebiet an. Die Betriebsanlagen eines wichtigen Bahnknotenpunktes wurden durch Bombentreffer schwer beschädigt und der Bahnkörper mehrfach unterbrochen. Leichte deutsche Kampfflugzeuge, die zu Tieflangriffen gegen feindliche Truppenbewegungen eingesetzt waren, schossen drei bolschewistische Flugzeuge ab.

Bei örtlichen Angriffskämpfen südostwärts des I. Kanals in der Zeit vom 3. bis 6. Juni wurden beträchtliche Erfolge erzielt. Der Gegner hatte sich hier in stark ausgebauten Festbefestigungen zur Verteidigung eingerichtet und seine Stellungen durch eine dreifache Minensperre gesichert. Nachdem die Miniere über 1300 Minen aufgenommen und unschädlich gemacht hatten, war der Weg für den erfolgreichen deutschen Angriff geöffnet, in dessen Verlauf 483 feindliche Kampfstände vernichtet wurden. Außer 1000 Toten und über 250 Gefangenen vor der Feind durch Vernichtung oder schwere Beschädigung sechs Panzer, elf Geschütze, sowie zahlreiche sonstige Waffen und Geräte.

Japanische Erfolge im Pazifik

Die Japaner auf den Aleuten — Der Ueberraschungsangriff auf Dutch Harbour (Alaska) — Heftige Angriffe auf die Insel Midway — Zwei feindliche Flugzeugträger und ein Transporter versenkt, 134 Flugzeuge vernichtet

DRS Tokio, 10. Juni. (Dab.) Das kaiserliche Hauptquartier gab am Mittwoch um 14.30 Uhr bekannt, daß im östlichen Pazifik operierende Seestreitkräfte einen Ueberraschungsangriff auf Dutch Harbour in Alaska sowie auch gegen die ganze Inselgruppe der Aleuten ausübten. Seestreitkräfte unternahmen am 3. Juni auch heftige Angriffe auf die Insel Midway, wobei den Verstärkungen der in diesem Gebiet stehenden feindlichen Flotte schwere Schäden zugefügt wurden und außerdem auch die Flotten- und Luftwaffeneinrichtungen des Feindes schwer beschädigt wurden.

Am 7. Juni kämpften japanische Seestreitkräfte im engen Zusammenwirken mit Truppen des Heeres eine Anzahl feindlicher Stellungen auf den Aleuten nieder. Sie legen jetzt diese Operationen fort.

Die kaiserlich japanische Marine versenkte bei den Operationen in der Nähe der Insel Midway einen Flugzeugträger der „Enterprise“-Klasse und einen weiteren der „Hornet“-Klasse von je 19000 Tonnen, 128 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Wichtige militärische Ziele wurden vernichtet.

Im Gebiet von Dutch Harbour wurden 14 feindliche Flugzeuge entweder abgeschossen oder vernichtet und ein großer feindlicher Transporter versenkt. Japanische Luftstreitkräfte vernichteten durch Bombenwurf an zwei Stellen Gruppen großer Vektants, die in Brand gesetzt wurden, sowie auch eine große Flugzeughalle.

Die japanischen Verluste werden wie folgt angegeben: Ein Flugzeugträger versenkt, ein Flugzeugträger schwer beschädigt, ein Kreuzer beschädigt und 35 Flugzeuge bisher vernichtet.

Die Flugzeugträger der „Enterprise“- und „Hornet“-Klasse Die USA-Flugzeugträger der „Enterprise“-Klasse, von der der Flugzeugträger „Yorktown“ bereits am 6. Mai d. J. versenkt wurde, und von der die Japaner bei den Operationen in der Nähe der Midway-Insel einen weiteren Flugzeugträger versenkten, sind im Jahre 1936 vom Stapel gelaufen. Sie besitzen eine Wasserverdrängung von 19000 Tonnen. Sie sind mit acht 12,7-Zentimeter-Flak, vier 4,4-Zentimeter-Flak besetzt und führen 60 Flugzeuge an Bord. Die Flugzeugträger verfügen außerdem über drei Flugzeug-Aufzüge. Die Besatzung beträgt 2072 Mann, darunter 856 Mann Flugpersonal.

Die Flugzeugträger der „Hornet“-Klasse, von denen der Flugzeugträger „Hornet“ am 14. Dezember 1940 vom Stapel gelaufen ist und von denen die Japaner bei den gleichen Operationen einen versenkten, besitzen eine Wasserverdrängung von 20000 Tonnen. Sie sind ausgerüstet mit acht 12,7-Zentimeter-



